Anhang

Interviewleitfaden der Interviews mit Abschieds- und Trauerbegleiter*innen

Themenblock Nr. 1 »Person & Professionalisierung«	
Erzählstimulus	
Ich interviewe Sie in Ihrer Rolle als Expert*in und möchte Sie daher in diesem Kontext mit der ersten Frage näher kennenlernen: *Wer sind Sie, wo und als was arbeiten Sie und was waren Ihre Beweggründe Ihre aktuelle Tätigkeit auszuführen?*	
Checkliste	Nachfragen
• Angaben zur Person • ehrenamtliche Tätigkeit(en) und/oder Erwerbstätigkeit(en) • Funktion/Rolle • Arbeitsbereich • konkrete, praktische Einblicke • Einfluss im Arbeitsfeld	• Welche Ausbildung(en) haben Sie dafür gemacht? • Wie und wann sind Sie in den Beruf/in das Ehrenamt eingestiegen und welche Gründe hatten Sie? • Was beinhaltet Ihre Arbeit?

Themenblock Nr. 2 »Definitionen«	
Erzählstimulus	
Was verstehen Sie persönlich unter Sexualität, Intimität und Körperlichkeit?	
Checkliste	Nachfragen
• eigene Definition • eigene Auseinandersetzung mit der Thematik • Begriffe können nacheinander betrachtet werden.	• Was bedeutet für Sie intim mit jemandem sein? • Was beinhaltet für Sie Körperlichkeit? • Was ist Sexualität? • Was ist Intimität?

https://doi.org/10.30820/9783837961591-131 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Themenblock Nr. 3 »Rolle des Körpers«	
Erzählstimulus	
Welche Bedeutung bzw. welchen Stellenwert nimmt der Körper eines Menschen in Ihrer Arbeit/Institution ein?	
Checkliste	Nachfragen
• Körper als Medium, Erfahrungsraum, Kontakt • Mensch und Körper in verschiedenen Rollen • Sexual-/Lebenspartner*in	• Welche Möglichkeiten existieren für die Menschen, um körperlich zu werden? • Was wird institutionell unter Körper verstanden?

Themenblock Nr. 4 »Arbeitserfahrungen & Bedürfnisse«	
Erzählstimulus	
*Welche konkreten Erfahrungen haben Sie in Ihrem Arbeitsalltag gemacht, mit Blick auf Ihre Klient*innen/Patient*innen im Kontext von Intimität und Körperlichkeit?*	
Checkliste	Nachfragen
• Erlebnisse • Erfahrungsberichte • Irritationen • Anekdoten	• Von welchen konkreten Bedürfnissen Ihrer Klient*innen können Sie berichten? • Wie haben/hätten Sie in dem Moment reagiert? • Wie würden Sie das Ausleben von Intimität in Ihrem Arbeitsfeld beschreiben bzw. ist dies Ihrer Meinung nach möglich?

Themenblock Nr. 5 »Be-Greifen & Vergegenwärtigung«	
Erzählstimulus	
Was hilft dem Menschen, das eigene Sterben zu begreifen, und was hilft den Weiterlebenden/Angehörigen, den Abschied und Tod einer nahestehenden Person zu begreifen?	
Checkliste	Nachfragen
• eigene Erfahrungen • Rituale? • mit den Händen anfassen • sich dazulegen • Berührungen und Liebkosungen • Berührungsängste	• Welche Reaktionen der Menschen beobachten Sie? • Gibt es bei Ihnen Raum und Zeit dafür, dass sich Menschen von Verstorbenen verabschieden können? Wenn ja, wie? • Gibt es Berührungsängste und wenn ja, helfen Sie diese abzubauen bzw. wie? • Haben Sie bestimmte Rituale für diese Momente?

https://doi.org/10.30820/9783837961591-131 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Themenblock Nr. 6 »Thematisierung & Gesprächsbereitschaft«	
Erzählstimulus	
*Wurden Sie von Ihren Klient*innen/Patient*innen schon mal auf das Thema Sexualität, Intimität und Körperlichkeit angesprochen?*	
Checkliste	Nachfragen
• Erfahrungen • Berichte durch Klient*innen • aktive Ansprache durch Expert*innen	• Was wurde wie angesprochen? • Wenn ein*e Klient*in Ihnen von bestimmten Bedürfnissen berichtet, wie reagieren Sie bzw. würden Sie darauf reagieren? • Welches Wissen fehlt Ihnen für eine adäquate Thematisierung und Bearbeitung des Themas in Ihrer Arbeit? • Wurden Intimität, Körperlichkeit, Sexualität in Ihrer Ausbildung thematisiert?

Themenblock Nr. 7 »Normvorstellungen«	
Erzählstimulus	
Welche (gesellschaftlichen) Reaktionen haben Sie erlebt, die Ihnen im Kontext von Intimität und Körperlichkeit innerhalb Ihrer Arbeit begegnen?	
Checkliste	Nachfragen
• Reaktionen z. B. von Angehörigen, vom sozialen Umfeld, von Kolleg*innen • Offenheit • Moralisierung	• Würden Sie Ihr Arbeitsfeld als offen für die Thematik bezeichnen (z. B. im Gespräch mit Kolleg*innen, Vorgesetzten etc.)?

Themenblock Nr. 8 »Offen«	
Erzählstimulus	
Gibt es noch weitere Aspekte in Ihrer Arbeit und Berufserfahrung, über die wir noch nicht gesprochen haben, die aber aus Ihrer Perspektive relevant sind für dieses Thema?	
Checkliste	Nachfragen
• nicht Angesprochenes, das erwähnt werden sollte • neue Perspektive	• Was sollte ich auf jeden Fall erwähnen? • Als Sie sich für das Interview gemeldet haben, hatten Sie bestimmt Vorstellungen und Ideen mit Blick auf unser Treffen. Konnte das Interview dem entsprechen? • Haben Sie etwas ganz anderes erwartet? Thematisch? Von den Fragen her? • Haben Sie Fragen an mich? Vielen herzlichen Dank für das Interview und den Einblick in Ihre Arbeits- und Erfahrungswelt.

https://doi.org/10.30820/9783837961591-131 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Interviewleitfaden der Interviews mit Trauernden

Erzählimpuls	Checkliste	konkrete Nachfragen
1 Sexualität und Intimität zu Lebzeiten		
Damit ich mir ein erstes Bild von Ihrer Beziehung mit XXX machen kann, wäre es schön, wenn Sie mir ein bisschen über sich als Paar und allgemein zu Ihrer Beziehung erzählen können.	• Was hat für Sie die Partner*innenschaft ausgemacht? • Besonders interessieren mich in meiner Studie auch die Themen Sexualität und Intimität. Wie würden Sie das gemeinsame Sexualleben beschreiben? • Wie haben Sie Intimität miteinander gelebt? • Welche Wichtigkeit haben Sie Intimität und Sexualität innerhalb der Beziehung beigemessen?	
2 Sexualität nach dem Tod		
Vor knapp … Jahren ist dann Ihr*Ihre Partner*in verstorben. Inwiefern hat sich Ihre eigene/persönliche Sexualität durch den Tod Ihres*Ihrer Partners*Partnerin verändert?	• Unmittelbar nach dem Tod; erstes Trauerjahr; im weiteren Trauerverlauf; heute • Lustempfinden • Rolle von Intimität • Gefühle wie Scham, Schuld Trauer und Freude • Hindernisse und Hürden zum Ausleben von Sexualität	• (Wie) waren und sind Sie sexuell aktiv? • Wie haben Sie den Verlust der geteilten Intimität und Sexualität mit Ihrem*ihrer verstorbenen Partner*in erlebt und wie empfinden Sie diesen aktuell? • Spielt Ihr*Ihre verstorbene*r Partner*in in Ihrer persönlichen Sexualität seit seinem Tod eine Rolle? • Wie zufrieden waren bzw. sind Sie mit Ihrer Sexualität seit dem Tod Ihres*Ihrer Partners*Partnerin? Fehlt Ihnen seitdem etwas in Ihrer Sexualität? • Erleben Sie Sexualität eher als Kraftquelle in der Trauerbewältigung oder als zusätzliche Herausforderung?

https://doi.org/10.30820/9783837961591-131 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

3 Kommunikation		
Inwiefern konnten bzw. können Sie sich seit dem Tod von XXX mit anderen Menschen über die Themen Intimität und Sexualität austauschen?	• Reaktionen von Partner*in, Freund*innen, Familie etc. (Bewertung, Verurteilung) • Bedürfnis/Wunsch nach Kommunikation zu Sexualität (auch vor Tod des*der Partner*in) • Hindernisse und Hürden in Kommunikation zu Sexualität • Bewältigungsstrategien für Kommunikation zu Sexualität	• Wie reagiert Ihr Umfeld darauf, dass Sie sexuell aktiv sind bzw. eine*n neue*n Partner*in an Ihrer Seite haben? • Was würden Sie sich für die Kommunikation mit Ihrem Umfeld zu diesen Themen wünschen? (Familie; Freund*innen; ggf. neue*r Partner*in; Trauerbegleiter*innen, Beratungsstellen usw.)
4 Wünsche		
Wir kommen langsam zum Ende des Interviews und ich möchte Sie gerne fragen, welche Unterstützung Sie sich für Ihren persönlichen Trauerweg gewünscht hätten oder aktuell wünschen hinsichtlich des Umgangs mit Sexualität und Trauer.	• Was würden Sie jemanden mit auf den Weg geben, der*die sich in einer ähnlichen Situation befindet? • Was müsste sich aus Ihrer Sicht im gesellschaftlichen Umgang mit diesen Themen ändern?	
5 Abschluss		
	• Gibt es noch weitere Aspekte, über die wir bisher noch nicht gesprochen haben, die aber aus Ihrer Perspektive relevant sind für dieses Thema?	
Herzlichen Dank für das Interview und die wertvollen Einblicke, die Sie dadurch ermöglichen. Danke für Ihr Vertrauen!		

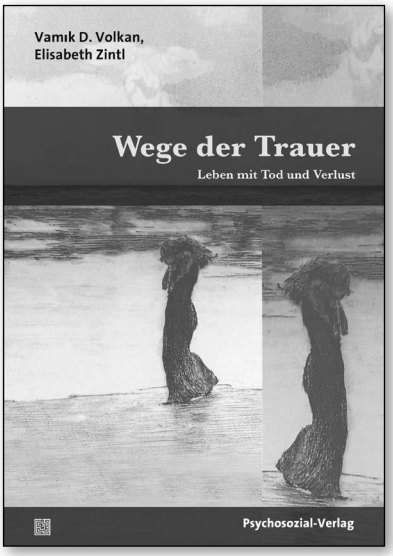
https://doi.org/10.30820/9783837961591-131 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Psychosozial-Verlag

Vamık D. Volkan, Elizabeth Zintl

Wege der Trauer

Leben mit Tod und Verlust



3. Auflage 2016 · 173 Seiten · Broschur
ISBN 978-3-8379-2613-2

»Nirgends gibt es ein besseres Buch über Verluste und Trauer. Intelligent und mit Herz geschrieben, haben Volkan und Zintl einen Klassiker geliefert.«

Michael P. Nichols

»Welche Verwüstungen die Trauer auch immer mit sich bringen mag, sie hat dieses wundervolle Buch hervorgebracht. Es ist ein besonderes Geschenk für uns.«

Rita Mae Brown

Vamık D. Volkan und Elizabeth Zintl zeigen anhand zahlreicher authentischer Fallgeschichten die Vielseitigkeit des Trauervorgangs. Sie beschränken ihre Überlegungen nicht auf das elementarste Ereignis, den Tod eines geliebten Menschen, sondern beziehen den Verlust des Heimatlandes, eines Lebenspartners durch Scheidung, Trennung von den Eltern oder von abstrakten Idealen mit ein. Volkan hat eine außergewöhnliche Therapie zur Bewältigung der Trauer entwickelt – eine Therapie zur Wiederbelebung des steckengebliebenen Trauerprozesses.

Walltorstr. 10 · 35390 Gießen · Tel. 0641-969978-18 · Fax 0641-969978-19
bestellung@psychosozial-verlag.de · www.psychosozial-verlag.de

https://doi.org/10.30820/9783837961591-131 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Psychosozial-Verlag

Torsten Linke

Sexualität und Familie

Möglichkeiten sexueller Bildung im Rahmen erzieherischer Hilfen

2015 · 109 Seiten · Broschur
ISBN 978-3-8379-2468-8

Obwohl sexuelle Themen ein wichtiger Bestandteil der sozialpädagogischen Familienberatung und der Kinder- und Jugendhilfe sind, gibt es nur wenige Veröffentlichungen zum Thema. Auch in der konkreten Praxis der Sozialen Arbeit sind theoretische Konzepte für sexuelle Bildung und Beratung ungenügend verankert.

Dieser Lücke wendet sich der vorliegende Band zu: Ausgehend von der Studie »Partner 4« zu Jugendsexualität liefert er nicht nur allgemeine Anregungen für die Beratungspraxis, sondern unterbreitet auch Vorschläge für Konzepte, die den diversen und komplexen Lebenslagen der Kinder und Jugendlichen Rechnung tragen. Der Fokus liegt dabei auf der Sozialisationsinstanz Familie.

Walltorstr. 10 · 35390 Gießen · Tel. 0641-969978-18 · Fax 0641-969978-19
bestellung@psychosozial-verlag.de · www.psychosozial-verlag.de

https://doi.org/10.30820/9783837961591-131 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Psychosozial-Verlag

Ralf Pampel

Wir reden zu wenig!

Angebote zur sexuellen Bildung Erwachsener

2019 · 121 Seiten · Broschur
ISBN 978-3-8379-2860-0

Die Sexualität erwachsener Menschen ist geprägt von Herausforderungen und Möglichkeiten. Auf der einen Seite schafft die mediale Darstellung und Dauerpräsenz von Sexualität Zwänge und Anforderungen, wie der ideale Sex und der ideale Körper aussehen sollen. Auf der anderen Seite herrschen nach wie vor eine kulturell geformte Scham und persönliche Sprachlosigkeit im Umgang mit sexuellen Themen.

Im Lauf des Lebens ändern sich sexuelle Erfahrungen und Wünsche. Dies birgt Chancen und Unsicherheiten. Ralf Pampel stellt verschiedene wissenschaftliche Zugänge und Bildungsmöglichkeiten vor. Interviews mit den Autorinnen von *Make Love* und *Frauen.Körper.Kultur* und den Workshopleiterinnen von *Other Nature* geben einen lebendigen Einblick, wie vielfältig Sexualität für Erwachsene sein kann.

Walltorstr. 10 · 35390 Gießen · Tel. 0641-969978-18 · Fax 0641-969978-19
bestellung@psychosozial-verlag.de · www.psychosozial-verlag.de

https://doi.org/10.30820/9783837961591-131 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Obwohl das Empfinden sexueller Bedürfnisse in Zeiten der Trauer nichts Ungewöhnliches ist, wird es häufig tabuisiert. Dadurch empfinden Trauernde Scham und Schuld und stellen ihr Fühlen und Handeln infrage. Es bedarf eines Umdenkens, damit trauernde Menschen – auch mit ihren sexuellen Bedürfnissen – akzeptiert werden.

Die Autorinnen beleuchten die individuelle Bedeutung von Sexualität und Körperlichkeit im Kontext von Verlust und Trauer. Basis hierfür sind zwei Interviewstudien mit Abschieds- und Trauerbegleiter*innen sowie trauernden Menschen. Die Autorinnen fokussieren, wie der Verlust der Intimität nach dem Tod von Partner oder Partnerin empfunden wird und wie Trauernde ihre Sexualität leben. Sie schaffen so Identifikationsmöglichkeiten für andere Trauernde und ermöglichen Angehörigen und Fachleuten der Trauerarbeit wertvolle Einblicke.

Nora Lynch, Sozialarbeiterin (B. A.) und Sexualwissenschaftlerin (M. A.), arbeitete mehrere Jahre in einer Beratungsstelle zum Thema sexualisierte Gewalt und hat gemeinsam mit Nicki Ermer eine Fortbildungseinheit für Trauerbegleiter*innen konzipiert und durchgeführt.

Annika Pehle studierte Kulturpädagogik (B. A.), Sozialwissenschaften (B. A.) sowie Angewandte Sexualwissenschaft (M. A.). Sie arbeitet als Bestatterin und ausgebildete Trauerbegleiterin in einem Bestattungsinstitut.

Nicki Ermer, Psychologin (M. A.), arbeitet in einer Beratungsstelle zum Thema sexualisierte Gewalt und absolvierte mehrere Fortbildungen zum Thema Trauer. Gemeinsam mit Nora Lynch hat sie eine Fortbildungseinheit für Trauerbegleiter*innen konzipiert und durchgeführt.

www.psychosozial-verlag.de

ISBN 978-3-8379-3310-9

https://doi.org/10.30820/9783837961591-131 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND